Kath. Pfarrei Hl. Josef / Hl. Bruder Klaus
Vorder- und Mittelprättigau

Ordentliche Kirchgemeinde-Versammlung der

kath. Kirchgemeinde Vorder- und Mittelprättigau

Ort:	Kath. Kirche Seewis-Pardisla
Datum:	18. November 2025
Zeit:	19:34 Uhr – 21:04 Uhr
Eingeladen:	Alle Kirchgemeindemitglieder der katholischen Kirche Vorder- und Mittelprättigau

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler/innen
2. Genehmigung Protokoll letzte Versammlung 02.05.2025
3. Lichtkonzept
4. Projekt-Bocciabahn
5. Budget 2026
6. Festsetzung Steuerfuss 2026
7. Anträge
8. Varia und Umfrage

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Roman Bleisch eröffnet die Versammlung und begrüsst alle Anwesenden.

Anwesend sind 20 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr für Abstimmungen beträgt somit 11 Stimmen.

Als Stimmenzähler stellen sich [redacted] und [redacted] zur Verfügung.

Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt.

2. Genehmigung Protokoll letzte Versammlung 02.05.2025

Das Protokoll wurde publiziert und konnte eingesehen werden.

Es sind keine Fragen aus der Versammlung offen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Lichtkonzept

Gimmi Zanolari stellt das neue Lichtkonzept für den Kirchenraum vor und erläutert dieses anhand einer ausführlichen Präsentation. Zu Beginn informiert er über die bisherigen Abklärungen, insbesondere die Kontaktaufnahme mit der Firma Muribaer, welche erste Ideen, eine Visualisierung sowie eine Kostenschätzung erstellt hat.

Auslöser für das Projekt ist die unzureichende Beleuchtung des Altarraums. Die bestehenden Leuchten sind technisch veraltet, sicherheitsrelevant (Stoffdrähte) und nicht mehr ersetzbar. Gimmi Zanolari weist zudem darauf hin, dass der bereits genehmigte Kredit über CHF 8'000 bislang nicht beansprucht wurde. Da die Beleuchtung nicht isoliert betrachtet werden soll, wurde entschieden, den gesamten Kirchenraum in die Planung einzubeziehen.

Anhand der Visualisierungen zeigt Gimmi Zanolari die wesentlichen Elemente des geplanten Konzepts:
moderne, energieeffiziente LED-Leuchten mit vollständiger Steuerbarkeit, die sowohl

stimmungsvolle Akzentbeleuchtungen als auch eine umfassende Raumausleuchtung ermöglichen. Obwohl der Altar in der gezeigten Simulation noch dunkel erscheint, wird er im finalen Konzept gezielt ausgeleuchtet. Die Wandlampen werden ebenfalls ersetzt. Für die Empore sind aus praktischen Gründen keine Hängelampen vorgesehen. Es wird zudem ein Farbbeispiel präsentiert. Gimmi Zanolari erläutert in verständlicher Form die Funktionsweise des Steuergeräts sowie die Vorteile des integrierten Lichtsystems.

Die Offerte von Muribaer beläuft sich auf CHF 120'000. Nach Einholung weiterer Angebote und Präzisierung der technischen Anforderungen konnte dank der Unterstützung von Daniel Venzin ein alternatives Angebot der Firma Elektro Flepp gefunden werden, dass ein qualitativ vergleichbares Resultat verspricht, aber nur CHF 70'000 kostet. Die Lieferung und Installation der Beleuchtung würde dann die Firma Giacoba übernehmen.

Fragen und Diskussion

Unterhaltsaufwand

[redacted] erkundigt sich nach dem künftigen Unterhalt. Gimmi Zanolari erklärt, dass der Aufwand aufgrund der LED-Technologie minimal sei. Wartungskosten entstehen praktisch keine; Software-Updates werden automatisch eingespielt und es fallen keine zusätzlichen Lizenzgebühren an.

Smart-Steuerung / Bedienbarkeit

[redacted] begrüsst den Umstieg auf LED, stellt jedoch die Notwendigkeit einer smarten Steuerlösung infrage. Ihrer Ansicht nach würden herkömmliche Schalter ausreichen, die sie aufgrund ihrer Einfachheit bevorzugen würde. Zudem regt sie an, eine dritte Offerte einzuholen. Sie äussert die Sorge, dass das System für viele Nutzende zu komplex sein könnte.
Gimmi Zanolari und Daniel Venzin fragen ihrerseits nach, wo Schalter sinnvoll platziert werden könnten, und was geschieht, wenn Licht versehentlich nicht ausgeschaltet wird. Eine intelligente Steuerung biete hier mehr Sicherheit, Bedienkomfort und Energieeffizienz.

Nutzung durch externe Gruppen

[redacted] möchte wissen, ob eine Ansprechperson zwingend vor Ort sein müsse, da die Kirche von vielen unterschiedlichen Gruppen genutzt werde. Sie befürchtet, dass die Bedienung für Aussenstehende zu anspruchsvoll sein könnte.
Gimmi Zanolari stellt klar, dass nach der Definition der wichtigsten Lichtprogramme (z. B. Winterkirche, Vollraumbeleuchtung) nur wenige intuitive Schritte notwendig seien.
Daniel Venzin ergänzt, dass die wichtigsten Grundfunktionen weiterhin über klassische Schalter bedient werden können, da man bewusst nicht ausschliesslich auf eine Tablet-Steuerung setzt.

Beurteilung und Allgemeines

[redacted] spricht sich klar für das neue System aus. Er verweist auf die fortschreitende Digitalisierung, die auch für die zahlreichen unterschiedlichen Anlässe der Gemeinde zeitgemässe Lösungen erfordere. Darüber hinaus seien die alten Halogenlampen seit längerem nicht mehr zulässig und sollten endlich ersetzt werden.

Weitere Klärungen seitens Vorstand

– Das Farbkonzept beeinflusst die Gesamtkosten nicht wesentlich
– Denkmalschutzauflagen bestehen nicht, da keine baulichen Eingriffe vorgenommen werden.
– Die ausgewählten Leuchten sind bewusst dezent gestaltet.
– Seitenleuchten bleiben bestehen; die Winterkirche wird in das neue Konzept integriert.
– Die Strahler können manuell ausgerichtet werden.
– Fragen zur Finanzierung werden im anschliessenden Traktandum behandelt.

4. Projekt-Bocciabahn

Vier Frauen aus der Gemeinde haben den Antrag für den Bau einer Bocciabahn eingereicht. Ein erster Kostenvoranschlag liegt vor und beläuft sich auf CHF 12'000 (inkl. CHF 1'000 Reserve). Geplant ist eine rund 36 m² grosse, einfache Anlage ohne besondere Ausstattung. Für die Erstellung wären ein Aushub von ca. 30 cm, das Einbringen eines geeigneten speziellen Sands sowie eine entsprechende Umrandung

erforderlich. Als ausführende Fachperson ist Bruno Eschmann vorgesehen. Als Standort wird die Fläche links neben der Kirche im offenen Feld vorgeschlagen.

Fragen und Diskussion

Sitzgelegenheiten

[redacted] regt an, in unmittelbarer Nähe Sitzgelegenheiten zu schaffen, damit sich Spielende oder Zuschauende hinsetzen können.

Frage der Öffentlichkeit

[redacted] erkundigt sich, ob die Bocciabahn öffentlich zugänglich sein oder ausschliesslich den Kirchenmitgliedern vorbehalten bleiben soll. Falls sie öffentlich wäre, müsse man Massnahmen gegen unerwünschte Besucher treffen und zudem den tatsächlichen Bedarf klären.

Haftungs- und Pflegefragen

Gimmi Zanolari erläutert, dass eine öffentliche Nutzung zusätzliche Haftungsfragen aufwerfen würde, beispielsweise die Pflicht zur Bereitstellung sanitäter Anlagen. Deshalb sei vorgesehen, die Bahn **nicht öffentlich** zu führen. Er weist darauf hin, dass die regelmässige Pflege gewährleistet sein müsse. Die Antragstellerinnen haben zugesichert, diese Verantwortung zu übernehmen.

Generationenangebote

[redacted], eine der Antragstellerinnen, erklärt, sie wünsche sich ein Angebot, das sich auch an eine andere, insbesondere ältere Generation richtet, da viele Projekte primär für Kinder vorgesehen seien.

[redacted] gesteht dies zu, weist aber zugleich darauf hin, dass für ältere Gemeindemitglieder bereits zahlreiche Anlässe organisiert werden. Er äussert die Sorge, dass die Bahn in einigen Jahren möglicherweise nicht mehr gepflegt wird.

Standortdiskussion

[redacted] erinnert daran, dass bereits ein Begegnungsplatz existiere, falls es primär

um soziale Interaktion gehe. Sie hält den aktuell vorgeschlagenen Standort für suboptimal, da es sich um Privatgrund der Familie Gschwend handelt.
Gimmi Zanolari erklärt, dass die Standortfrage in einem zweiten Schritt detailliert geklärt werden müsse und noch offen sei.
Daniela Gschwend betont, dass ihre Zustimmung vollumfänglich vom definitiven Standort abhängt.

[redacted] äussert ebenfalls Vorbehalte gegenüber dem Standort links neben der Kirche, da dieser Bereich ihrer Ansicht nach nicht zum Vereinsgelände gehört.

Eine der Antragstellerinnen schlägt als alternative Lage den Bereich entlang des Bächlis vor – dort, wo jeweils das Festzelt steht. Weiter rechts sei dies jedoch aufgrund der starken Vernässung der Fläche nicht möglich.

5. Budget 2026

Roman Bleisch präsentiert das Budget und erläutert die wichtigsten Eckpunkte. Der Beitrag der Landeskirche wurde höher budgetiert, während die übrigen Kosten im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend stabil bleiben. Im Rahmen der Erfolgsrechnung zeigt Roman sowohl das Budget des kommenden Jahres als auch die Zahlen der Vorjahre, um die Entwicklung nachvollziehbar darzustellen. Anschliessend erklärt er, wie die Budgetierung für das Jahr 2026 zustande gekommen ist.

Fragen und Diskussion

Frage bezüglich Beiträge:
[redacted] erkundigt sich, weshalb die Beiträge der Landeskirche von Jahr zu Jahr unterschiedlich ausfallen.

Antwort
Ursula Leuthold, unsere Vertreterin bei der Landeskirche, führt aus, dass die Höhe des Beitrags stark von der wirtschaftlichen Lage abhängig ist. Die Mittel stammen im

Wesentlichen aus Unternehmenssteuern. Da die Landeskirche im aktuellen Jahr rund zwei Millionen Franken mehr Einnahmen verzeichnet hat, verändert sich auch die Verteilung auf die Gemeinden. Eine präzise Budgetierung dieser Position ist daher nur eingeschränkt möglich.

Roman Bleisch erläutert im Anschluss das Budget unter Einbezug der beiden vorliegenden Projekte – des Lichtkonzepts und der Bocciabahn – und zeigt deren finanzielle Auswirkungen auf.

Entscheid:
Das Gesamtpaket wird durch die Versammlung angenommen:
– Lichtkonzept (CHF 70'000 für das gesamte Projekt)
– Bocciabahn (gemäss Antrag)

6. Festsetzung Steuerfuss 2026

Der Kirchenvorstand beantragt, den Steuerfuss für das Jahr 2026 unverändert bei 13 % zu belassen.

Entscheid:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Anträge

Es sind keine weiteren Anträge eingetroffen

8. Varia und Umfrage

Gimmi Zanolari bedankt sich im Namen des Projektteams für die Annahme des Lichtkonzepts.
Auch [redacted], eine der Antragstellerinnen der Bocciabahn, spricht ihren Dank für die Zustimmung zum Antrag aus.

Im Anschluss informieren Lars Gschwend und Daniela Gschwend über die bevorstehenden Anlässe und aktuellen Aktivitäten der Gemeinde.

Für das Protokoll

Linda Muzzarelli, Aktuarin

Roman Bleisch, Präsident